

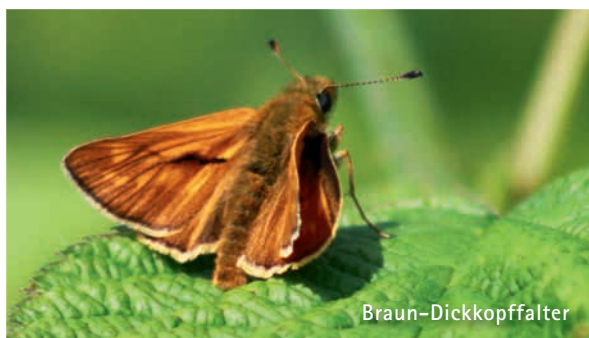
Tagfalter

Bei den Schmetterlingen kann man in die Gruppe der Tagfalter und der Nachtfalter unterscheiden. Die Tagfalter besitzen „Fühler“ (Antennen), die am Ende keulenförmig verdickt sind. Nachtfalter tragen hingegen in der Regel gefiederte oder gerade, unverdickte Antennen. Tagfalter fliegen dem Namen gemäß tagsüber, was allerdings auch für einige Nachtfalterarten zutrifft.

Auf landwirtschaftlichen Flächen kann man in Schleswig-Holstein etwa ein Dutzend Tagfalterarten beobachten. Die häufigeren von ihnen sind alle sehr mobil und vermehren sich meistens nicht auf den landwirtschaftlichen Flächen, sondern wandern teilweise (sogar aus Afrika) über sehr große Distanzen zu. Hierzu zählen die vielfach bekannten Arten Tagpfauenauge, Admiral, Kleiner Fuchs, Distelfalter und mehrere Weißlingsarten. Sie kann man auch in Regionen finden, die durch intensive landwirtschaftliche Nutzung geprägt sind. Weniger mobile Arten hingegen, deren Vorkommen auf eine Vermehrung vor Ort angewiesen sind, sind aus solchen Gebieten weitgehend verschwunden. Wo solche Arten vorkommen, sind auch gute Lebensbedingungen für

viele weitere Tier- und Pflanzenarten des Offenlandes gegeben. Die Arten weisen hierbei nicht auf hochgradig gefährdete Lebensgemeinschaften hin, sie stehen jedoch für eine gewisse Naturnähe und allgemeine Artenvielfalt in der Feldflur. Einige dieser Tagfalterarten werden im folgenden kurz vorgestellt.

Für die Qualität von extensiv genutztem, vielfach blütenreichem Magergrünland sowie für Flächen mit einem ausreichend dichten Netz von breiten, artenreichen Ackersäumen und Altgrasstreifen können in Schleswig-Holstein beispielhaft die folgenden vier Arten Hinweise geben: Der Hauhechelbläuling (*Polyommatus icarus*), der Braunkolbige Braun-Dickkopffalter (*Thymelicus sylvestris*), der Schwarzkolbige Braun-Dickkopffalter (*Thymelicus lineola*) sowie das Kleine Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*). Da die beiden Dickkopffalter kaum zu unterscheiden sind und sehr ähnliche Lebensräume besiedeln, werden sie im Folgenden gemeinsam behandelt. Eine Zeigerart für vielfältige Ackerbrachen ist der Kleine Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*).



Braun-Dickkopffalter



Hauhechelbläuling

Kennzeichen und Merkmale

Der Hauhechelbläuling ist die häufigste Bläulings-Art in Schleswig-Holstein. Die Männchen haben eine leuchtend blaue Oberseite, während die Weibchen oberseits meist braun mit einer Reihe von orangenen Punkten am Flügelrand gefärbt sind. Die Falter sind relativ klein (Flügelspannweite etwa 30 mm). Sie fliegen in zwei Generationen von Mai bis September.

Ähnlich groß wie Bläulinge sind Braun-Dickkopffalter, die – wie der Name sagt – eine überwiegend braune Färbung besitzen. Durch eine spezielle Flügelform haben sie einen leicht „hüpfenden“ Flug. Anders als die meisten Tagschmetterlinge halten sie ihre Flügel leicht V-förmig nach hinten geöffnet und sind daran einfach zu erkennen. Die Arten fliegen von Juni bis August.

Ebenfalls bläulingsgroß ist das Kleine Wiesenvögelchen, das auch den Namen Heufalter trägt, und von Mai bis September beobachtet werden kann. Die Art sitzt fast stets mit geschlossenen Flügeln und zeigt dabei die Ockerfärbung der Vorderflügel und olivgraue Färbung der Hinterflügel ihrer Unterseite. Wiesenvögelchen kommen oft gemeinsam mit dem deutlich größeren Ochsenauge vor, das aber als Indikatorart etwas weniger geeignet ist.



Kleines Wiesenvögelchen

Der Kleine Perlmutterfalter ist etwas größer als die zuvor genannten Arten. Seine hellbraune Oberseite ist durch zahlreiche schwarze Flecken gezeichnet. Namensgebend sind große perlmuttfarbene Flecken auf der Flügelunterseite. Perlmutterfalter sind schnelle Flieger, die schon an warmen Tagen im Mai erscheinen können und besonders in warmen Sommern bis zum Herbstfang beobachtet werden können.



Kleiner Perlmutterfalter

Lebensraum

- Hauhechelbläuling, Braun-Dickkopffalter und Wiesenvögelchen sind Bewohner blütenreicher, eher trockener Wiesen- und Weidestrukturen. Dies können sowohl extensiv genutzte Grünlandflächen als auch mehrjährige Brachen und nur selten oder unregelmäßig gemähte Wegränder usw. sein.
- Häufig unterschätzt werden artenreiche, nicht (regelmäßig gepflegte) genutzte Offenflächen im Hof-, Gemeinde- oder auch Stadtbereich. Bei richtiger Pflege können sie wichtige Bestandteile von Schmetterlingslebensräumen sein.
- Entscheidend für das Vorkommen dieser Arten ist eine ausreichende Lebensraumgröße, da nur so beständige Populationen aufgebaut werden können. Als Minimalareal, das auch aus mehreren benachbarten Teilflächen bestehen kann, kann etwa 1 Hektar angenommen werden.
- Besonders die Dickkopffalter können ihren Flächenanspruch auch durch langgestreckte Strukturen wie breite Weg- und Bahnrandern sowie sonstige Böschungen abdecken und sind damit Zeiger eines funktionsfähigen Biotopverbundes.
- Der Kleine Perlmutterfalter ist eine der wenigen Tagfalterarten, die sich in Schleswig-Holstein in größerem Umfang auch im Ackerland fortpflanzen kann, da seine Raupen an Ackerstiefmütterchen leben. Schütter bewachsene Ackerbrachen, die über Winter unbearbeitet bleiben, sind ein besonders wichtiger Lebensraum, da die Raupen hier überwintern und die Falter im nächsten Frühjahr schlüpfen können.



Lebensweise

Die „Wiesenarten“ **Hauhechelbläuling**, **Braun-Dickkopffalter** und **Wiesenvögelchen** haben einen ähnlichen Lebenszyklus. Sie überwintern als kleine Raupen und beginnen sobald es im Frühjahr warm wird zu fressen. Nach der Raupenphase und einer relativ kurzen Puppenruhe erscheinen sie als fertige Falter. Wiesenvögelchen und Hauhechelbläulinge machen im Sommer eine zweite oder sogar dritte vollständige Generation, bevor im Herbst der Zyklus von neuem beginnt. Die Raupen des Hauhechelbläulings fressen an Leguminosen (z. B. Hornklee), an deren Blüten die Falter auch gerne Nektar saugen. Die Raupen der übrigen beschriebenen Arten ernähren sich von verschiedenen Gräsern.

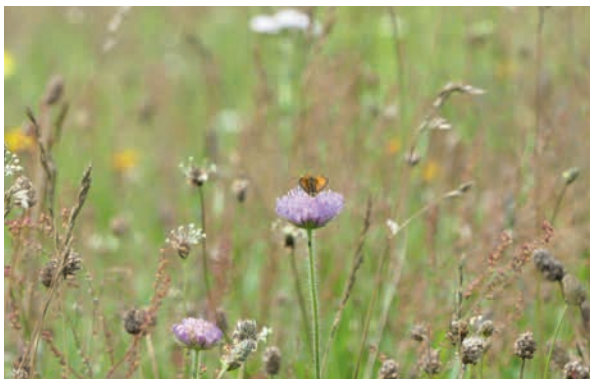
Kleine Perlmutterfalter verfolgen eine völlig andere Überlebensstrategie. Sie sind mit ihrem gesamten

Lebenszyklus hervorragend an die Kurzlebigkeit und Dynamik ihrer Lebensräume und Nahrungspflanze angepasst. Die Falter sind hochmobil und in der Lage, über große Entfernungen teilweise aus Südeuropa zuzuwandern. Ihre Mobilität ermöglicht es ihnen, die oftmals nur höchstens einen Sommer bestehenden Brachen mit Beständen des Ackerstiefmütterchens zu finden. Vom Ei bis zum fertigen Falter benötigt die Art nur wenige Wochen, so dass sie bis zu 3 Generationen im einem Sommer machen können. Als wärmeliebende Art nutzen die Falter gerne an unbewachsenen Stellen am Boden zum Sonnen.

Vorkommen und regionale Verbreitung

Die Arten Hauhechelbläuling, Braun-Dickkopffalter, Wiesenvögelchen und Kleiner Perlmutterfalter haben in Europa eine weite Verbreitung. Auch in Schleswig-Holstein können sie grundsätzlich in allen Landesteilen

angetroffen werden, die Marsch ist allerdings kaum besiedelt. Wo großräumig geeignete Lebensräume fehlen, gibt es bereits für alle genannten Arten größere Verbreitungslücken.



Kleiner Perlmutterfalter

Bestand und Gefährdung

Die fünf aufgeführten Arten gelten in Schleswig-Holstein derzeit als ungefährdet. Da ihre Bestände mit Ausnahme des Perlmutterfalters in den vergangenen Jahrzehnten jedoch bereits mäßig abgenommen haben, sollten die Vorkommen im Auge behalten werden. Besonders gefährdet sind isolierte Populationen, die bereits bei nur kurzzeitig ungünstigen Bedingungen

dauerhaft verschwinden können und große Vorkommenslücken entstehen lassen. Da der sicherste Schutz ein funktionierendes Lebensraumnetz in einem geschlossenen Verbreitungsgebiet ist, sind vorsorgliche Schutzmaßnahmen angeraten.

Schutzmaßnahmen und Förderprogramme

- Für den Schutz der Tagfalter sind vorrangig alle vorhandenen artenreichen Offenlandflächen zu erhalten. Darüber hinaus können viele Flächen im landwirtschaftlichen Bereich, in Kommunen, auf Kirchenland oder in Gewerbegebieten durch relativ geringfügige Maßnahmen zu Schmetterlingslebensräumen entwickelt werden. Bei der Identifikation geeigneter Flächen auf landwirtschaftlichen Betrieben helfen die folgenden Fragen:
 - Kann auf (Teil-) Flächen auf eine intensive Nutzung verzichtet werden, weil kräuterreiches Futter im Betriebsablauf verwendet oder verkauft werden kann?
 - Ist es auf diesen Flächen bei Mahdnutzung oder auch Beweidung möglich, ein bewirtschaftungsfreies Zeitfenster mindestens während der Flugzeit der Falter (siehe oben) im Frühsommer einzuhalten?
 - Kann bei Weidenutzung die Beweidung so extensiv eingerichtet werden, dass eine unterschiedlich hohe Vegetation mit blühenden Kräutern entstehen kann?
- Speziell für Landwirte werden in Schleswig-Holstein die folgenden Förderprogramme angeboten, durch die auch Lebensräume für Schmetterlinge erhalten bzw. geschaffen werden (siehe gesonderte Maßnahmensteckbriefe):
 - Gezielte Begrünung und Selbstbegrünung von Ackerflächen,
 - (Kleinteilige) Ackerbewirtschaftung im Ökologischen Landbau,
 - Winterliche (Getreide-) Stoppelbrache,
 - Extensive Grünlandnutzung,
 - Erhaltung und Anlage artenreichen Grünlands.
- Sowohl landwirtschaftliche Betriebe als auch Kommunen, Kirchen und Gewerbetreibende können zudem überprüfen, ob Wegränder, Böschungen, Säume oder ungenutzte Grasflächen vorhanden sind, die für Tagfalter entwickelt werden können. Hierfür reicht vielfach allein eine Umstellung der bisherigen Pflege, wenn die folgenden Punkte berücksichtigt werden:
 - Pflegemaßnahmen sollten grundsätzlich nicht in der Flugzeit der Falter stattfinden. Wüchsige Flächen können bis Mitte Mai und ein zweites Mal ab September gemäht werden. Bei armen Standorten reicht eine einmalige, oftmals sogar nicht alljährliche Mahd.
 - Da Mulchen viele krautige Pflanzen unterdrückt, ist eine Mahd und Abfuhr des Mahdgutes wichtig.
- Artenarme (Gras-) Flächen können durch die Ausbringung geeigneter kräuterreicher Wiesen-Saatmischungen und eine anschließende angepasste Pflege zu Schmetterlingslebensräumen aufgewertet werden. Hierbei sollte Saatgut regionaler Herkünfte verwendet werden. Erläuterungen hierzu geben die Lokalen Aktionen und der DVL.



Braun-Dickkopffalter



Hauhechelbläuling

Impressum und Kontakt

Für weitere Informationen stehen je nach Region die Lokalen Aktionen und der DVL zur Verfügung, deren Kontaktdaten sich im Internet finden: www.naturschutzberatung-sh.de

Bildnachweis: C. Gasse, H. Neumann

Layout und Gesamtherstellung: Lithographische Werkstätten Kiel

Auflage: 1. Auflage, November 2018

Herausgeber: Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V.
 Seekoppelweg 16
 24113 Kiel
 Telefon: 0431 – 64997334
 E-Mail: info-sh@lpv.de

Disclaimer – Haftungsausschluss:

Alle Informationen in diesem Steckbrief sind nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Der DVL weist jedoch darauf hin, dass er keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit übernimmt. Der Steckbrief ersetzt insbesondere keine rechtliche oder technische Beratung.



Naturpark
Schlei

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und das Land Schleswig-Holstein
 Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete